

Aktuelles von der Beauftragten für Chancengleichheit und ihrer Stellvertreterin finden Sie auf diesen Seiten.



Neu im Amt – Sabine Berger, die stellvertretende Beauftragte für Chancengleichheit

Am 01.02.2012 bin ich zur stellvertretenden Beauftragten für Chancengleichheit bestellt worden bis zur gemeinsamen Neuwahl im Oktober 2012. Ich habe das Amt gerne übernommen und freue mich über die Zusammenarbeit mit Frau Beck und die Arbeit an spannenden Themen.

Nach meinem Studium der Romanistik und Geographie an der Universität Heidelberg war ich in der Privatwirtschaft u.a. in einem Wissenschaftsverlag und in einer spanischen Firma für Sicherheitstechnik tätig. Im Oktober 2009 kam ich wieder zur Universität Heidelberg und arbeite seitdem für Prof. Reimer im Sekretariat des Instituts für Finanz- und Steuerrecht.

Ich betrachte Chancengleichheit als gesellschaftlich nach wie vor sehr aktuelles und vielschichtiges Thema. Für die Gleichstellung von Frauen ist in den letzten Jahren einiges erreicht worden, so wurden z. B. im Rahmen des Audits „Familienfreundliche Universität“ die Möglichkeiten zur Telearbeit ausgebaut und die Kinderbetreuungsangebote verbessert.

Dennoch gibt es natürlich noch Handlungsbedarf! Das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege gewinnt an Bedeutung und betrifft immer mehr MitarbeiterInnen der Universität. Dazu läuft derzeit die Veranstaltungsreihe „Angehörigenpflege von A-Z“, die Frau Beck konzeptionell mit gestaltet hat.

Um Bildungsungleichheiten zwischen Mädchen und Jungen (und teilweise dadurch bedingter späterer Entgeltungleichheit) entgegensteuern zu können, müssen gesellschaftliche Veränderungen in den Geschlechterrollen angestrebt werden. Hier ist der Girls' Day ein Instrument, um das Berufswahlspektrum von Mädchen zu erweitern und sie an technische und handwerkliche Berufe heranzuführen.

Bei diesen Projekten und allen anderen Maßnahmen, die der gesellschaftlichen und beruflichen Gleichstellung von Frauen dienen, sowie dem Alltagsgeschäft unterstütze ich Frau Beck gern.



Girls' Day 2012 an der Universität Heidelberg

Jedes Jahr am 4. Donnerstag im April ist Mädchenzukunftstag. Ziel des Girls' Day, der als bundesweiter Aktionstag bereits zum 11. Mal stattfand, ist es, Mädchen die Erkundung von zukunftsorientierten Berufen zu ermöglichen, in den Frauen bisher noch unterrepräsentiert sind. Schülerinnen ab der 5. Klasse tauschen an diesem Tag die Schulbank gegen Betriebe, Werkstätten und Labors.

Die Universität nahm 2012 mit verschiedenen Partnern und einem vielfältigen Angebot am Girls' Day teil.

Die Veranstalter der Universität am 26. April 2012 waren:

Das Institut für Informatik, das Interdisziplinäre Zentrum für wissenschaftliches Rechnen, das Institut für Technische Informatik, MATHematics Center Heidelberg (MATCH), das Universitätsrechenzentrum, die Werkstätten.

Schon seit 2005 sind die Werkstätten für Feinwerkmechanik, Metallbau, Glasbläserei und Systemelektronik dabei. Schülerinnen von Klasse 5

Aktuelles von der Beauftragten für Chancengleichheit und ihrer Stellvertreterin finden Sie auf diesen Seiten.

bis 10 probieren am Girls' Day begeistert aus, wie es sich anfühlt, mit bisher unbekanntem Werkzeugen und Techniken umzugehen.

Die Beauftragte für Chancengleichheit organisiert und koordiniert den jährlichen Girls' Day in den Werkstätten der Universität, so dass ca. 30 Schülerinnen jedes Jahr aufs Neue feststellen: GIRLS'DAY MACHT SPASS!



Audit familiengerechte Universität - ein Interview

Im Interview „Wenn Angehörige pflegebedürftig werden“ erläutert die Beauftragte für Chancengleichheit, welche Rahmenbedingungen notwendig sind, damit die Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege gelingt. Das ganze Interview mit Partnerinnen aus dem Bündnis für Familie lesen Sie im Unispiegel Ausgabe 4/2011 oder unter http://www.uni-heidelberg.de/universitaet/familiengerechte-universitaet/interview_pflege.html.

Angebote für Beschäftigte, die Angehörige pflegen

Im laufenden Weiterbildungsprogramm bietet die Universität eine Veranstaltungsreihe in Modulen an, in Kooperation mit verschiedenen Partnern aus dem Bündnis für Familie Heidelberg:

Angehörigenpflege von A-Z

Die Pflege von Angehörigen stellt eine große Herausforderung dar. Wenn man dabei im Berufsleben steht, können die richtigen Informationen und Hilfen jeder Art große Entlastung bringen und essentiell wichtig sein, um diese Herausforderung zu meistern.

Dazu finden in der Zeit von März bis November 2012 sieben Workshops statt, jeweils von 9:00 – 12:00 Uhr, in denen Themen wie:

- Was sind die ersten Schritte, wenn eine Pflegesituation beginnt?
- Wann ist es Vergesslichkeit, wann Demenz?
- Wo finde ich Unterstützung bei Depression und Ängsten im Alter?

Aber auch:

- Wie schütze ich mich selbst in der Pflege?
- Praktische Hilfen im Pflegealltag beim Heben, Sitzen, Lagern, Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung oder finanzielle und rechtliche Aspekte werden bearbeitet werden.

Die Workshops finden im DKFZ, der Universität, der Stadt Heidelberg, dem Universitätsklinikum und dem Amtsgericht Heidelberg statt.

Fachkundige Referenten und Referentinnen aus den verschiedenen Bereichen stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Die Veranstaltungen können einzeln besucht werden. Sie finden während der Arbeitszeit statt, um möglichst vielen Betroffenen und Interessierten die Möglichkeit der Teilnahme zu bieten.

Die Anmeldung erfolgt bei jeder Einzelveranstaltung im üblichen Anmeldeverfahren zur Weiterbildung an der Universität.

Der neue Internetauftritt der Beauftragten für Chancengleichheit lohnt einen Blick!
Umfangreich und informativ präsentieren sich die neuen Webseiten!
<http://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/organe/bfc/>



Wir brauchen Lösungen. **Jetzt.**

Anmeldung über das
Weiterbildungsprogramm der
Universität Heidelberg

ANGEHÖRIGENPFLEGE VON A - Z

Fortbildungsreihe im Rahmen des ‚Bündnis für Familie Heidelberg‘ der Akteure Amtsgericht Heidelberg, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, SAP AG, Stadt Heidelberg, Universität Heidelberg und Universitätsklinikum Heidelberg

7. März 2012 | 9:00 - 12:00 Uhr | DKFZ | Referentin: Bärbel Fabig, Stadt Heidelberg

„Anruf! Mein Vater ist im Krankenhaus“

Vom Patient zum Pflegefall. Was sind die ersten Schritte, wenn eine Pflegesituation beginnt? Woran muss ich denken? Wer sind die AnsprechpartnerInnen? Was kommt auf mich zu? Wie organisiere ich den Alltag? Wo gibt es Unterstützung? Welche Möglichkeiten habe ich?

19. April 2012 | 9.00 - 12:00 Uhr | DKFZ | Referentin: Monika Hanke, PZN Wiesloch (AK Gerontopsychiatrie)

„Meine Mutter fragt mich: Wer sind Sie?“

Krankheitsbild Demenz. Wann ist es Vergesslichkeit und wann Demenz? Wie gehe ich mit der Wesensveränderung um? Was macht es mit mir? Wo bekomme ich Hilfe und wie kann ich helfen?

9. Mai 2012 | 9.00 - 12:00 Uhr | Universität Heidelberg | Referentin: Antonia Scheib-Berten, Medizinische Fakultät Mannheim

„Verloren in sich selbst. Alles nur noch grau und düster“

Depression und Ängste im Alter – Krankheitsbild oder Gemütszustand? Krankheit erkennen, akzeptieren, behandeln. Kann ich dem Anderen helfen? Und wo finde ich Unterstützung?

19. Juni 2012 | 9.00 - 12:00 Uhr | Universität Heidelberg | Referentin: Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker, Hochschule Mannheim

„Und wo bleibe ich?“

Pflege der Pflegenden. Wie viel kann, darf, soll ich pflegen? Was darf und will ich abgeben? Wie halte ich es im Gleichgewicht? Wann darf ich loslassen?

25. September 2012 | 9:00 - 12:00 Uhr | Universitätsklinikum Heidelberg | Referentin: Anja König, Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg

„Wie pflege ich richtig?“

Praktische Hilfen im Pflegealltag: Heben, Sitzen, Lagern, etc. Welche Pflegehilfsmittel gibt es? Wie setze ich sie ein? Und wie sieht schonende Pflege aus?

23. Oktober 2012 | 9:00 - 12:00 Uhr | Stadt Heidelberg | Referentin: Angelika Haas-Scheuermann, Stadt Heidelberg

„Wie organisiere und finanziere ich Pflege richtig?“

Finanzielle und rechtliche Aspekte. Welche finanziellen Belastungen kommen auf mich zu? Welche öffentlichen Leistungen gibt es? Wie macht Vorsorge Sinn? Welche (legalen) Angebote gibt es?

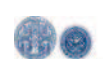
22. November 2012 | 9:00 - 12:00 Uhr | Amtsgericht Heidelberg | Referentin: Ingeborg Römhild-Klose, Amtsgericht Heidelberg

„In die Zukunft gedacht: Vorsorgen!“

Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung – was bedeutet das? Was spricht dafür, was dagegen? Welche Konsequenzen resultieren daraus?

VERANSTALTUNGSORTE: **Amtsgericht Heidelberg:** Seminarraum 1113 / 1114, Kurfürsten-Anlage 15, 69115 Heidelberg, **Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ):** Kommunikationszentrum, Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg, **Stadt Heidelberg:** Schulungsraum im Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg, **Universität Heidelberg:** Wissenschaftliche Weiterbildung, Seminarzentrum im Gebäude 4311, Bergheimer Straße 58, 69117 Heidelberg, **Universitätsklinikum Heidelberg:** Heinsteinwerk, Wieblingen Weg 19, 69123 Heidelberg

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN IM WEITERBILDUNGSPROGRAMM DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG



Aktuelles von der Beauftragten für Chancengleichheit und ihrer Stellvertreterin finden Sie auf diesen Seiten.

Im Herbst: Neuwahlen!

Am 31. Oktober 2012 endet die jetzige Amtsperiode der Beauftragten für Chancengleichheit und ihrer Stellvertreterin.

Terminankündigung:

Am **Dienstag, dem 31. Juli 2012** findet die **diesjährige Frauenversammlung** statt. Alle Kolleginnen aus Verwaltung, Labor und Technik sind herzlich dazu eingeladen. Für die Teilnahme besteht Dienstbefreiung. Die persönliche Einladung erfolgt noch.

Kontakt:

Ulrike Beck, Beauftragte für Chancengleichheit, Hauptstr.126, 69117 Heidelberg
Tel. 06221 54-3660, 54-3661
Fax 06221 54-3662
E-Mail chancengleichheit@zuv.uni-heidelberg.de
Web: <http://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/organe/bfc/>

Stellvertreterin Sabine Berger
Sekretariat Prof. Reimer, Institut für Finanz- und Steuerrecht
Friedrich-Ebert-Anlage 6-10, 69117 Heidelberg
Tel. 06221 54-7467
Fax 06221 54-7791
E-Mail sabine.berger@jurs.uni-heidelberg.de

Wir freuen uns über Rückmeldungen, Anregungen oder Themenwünsche von Ihrer Seite!

Die JAV stellt sich vor:

Für die, die uns noch nicht kennen, hier eine kleine Einführung in Sachen Carolin & Lisa:

Mein Name ist Carolin Edel, ich bin 20 Jahre alt und seit November 2011 Jugendvertreterin der Universität Heidelberg. Ich studiere seit Oktober 2010 Sicherheitswesen mit der Fachrichtung Strahlenschutz an der DHBW Karlsruhe. Während der Praxisphasen meines Studiums arbeite ich an der Universität Heidelberg in der Abteilung Strahlenschutz im Neuenheimer Feld. Meine Tätigkeiten während dieser Praxisphasen sind sehr abwechslungsreich und ich bekomme die Möglichkeit, die an der DHBW erworbenen Kenntnisse selbst anzuwenden.

Für mich ist die Arbeit in der JAV eine Möglichkeit die Ausbildungszeit mitzugestalten und Aus-

zubildende während dieser Zeit zu unterstützen. Die Aufgaben der JAV bieten einen ganz neuen Aufgabenbereich für mich und ich bin froh, dass ich mich hier einbringen darf.

Kontakt:
carolin.edel@znf.uni-heidelberg.de

